

Gstaad, im Wonnemonat Mai

Liebe Pfarreiangehörige

Im Monat Mai werden an zahlreichen Orten – so auch bei uns in der Pfarrei Gstaad – Maiandachten gestaltet. Wegen der geltenden Bestimmung findet die Maiandacht in unserer Pfarrei nicht statt bzw. wurde auf ein späteres Datum verschoben.

Doch was sind Maiandachten? Eine Andacht kann einen ganz bestimmten Schwerpunkt haben (z.B. Frieden, Gerechtigkeit, Schöpfung) bzw. in einer Andacht wendet man sich an Jesus Christus besonders auf die Fürbitte eines Heiligen bzw. einer Heiligen, z.B. Maria. Dabei wird aus der Bibel das Wort Gottes gelesen, gehört, verkündet, gemeinsam gebetet und gesungen. Beliebte sind vor allem Maiandachten, in denen Maria, der Mutter Gottes gedacht und um ihre Fürsprache, Hilfe und Beistand gebeten wird.

Der Monat Mai gilt als Wonnemonat: sprich für viele ist der Mai der schönste Monat im Jahr. Dieser Vorstellung folgend gilt dann folgerichtig: „Der schönste Monat für die schönste Frau“. In der Theologie und besonders in der katholischen und orthodoxen Volksfrömmigkeit gilt Maria als „schönste“ Frau. Diese Überzeugung leitet sich davon ab, dass Gott Maria auserwählt hat, Mutter seines Sohnes zu werden. Sie war dafür bereit, hat ihr ‚fiat‘ (sinngemäss aus dem lateinischen: ‚ich bin bereit‘) gesprochen und hat sich dann ganz in den Dienst ihres Sohnes gestellt, indem sie immer auf ihn verwiesen hat (z.B.: „Was er euch sagt, das tut“ Joh 2,5). Jesus hat dann sterbend am Kreuz seiner Mutter Maria eine neue Aufgabe gegeben als er mit Blick auf den Apostel Johannes zu ihr sagte: „Siehe, das ist dein Sohn“ Joh 19,26): Davon leitet die katholische Theologie die spirituelle Mutterschaft Mariens im Glauben für alle Menschen ab: „Maria, unsere Mutter“!

Entscheidend ist und bleibt aber das Beispiel Mariens als Beispiel für alle Gläubigen: offen zu sein für Gott, auf seine Stimme zu hören, sich in seinen Dienst zu stellen, auf Jesus Christus – dem Sohne Gottes - zu weisen und erfüllt vom Heiligen Geist das Evangelium zu leben, sprich die Mitmenschen zu achten und Gutes zu tun.

Diesen Zusammenhang hat Papst Paul VI in seiner Enzyklika „Mense Maio“ treffend auf den Punkt gebracht: „Maria ist immer die Strasse, die zu Jesus Christus führt. Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Jesus Christus.“

Möge unser Glaube uns immer wieder zu dieser kraft- und hoffnungsschenkenden Begegnung mit dem Gottes Sohne, dem Kinde Mariens, dem Gekreuzigten und Auferstandenen führen: unserem Bruder und Herrn Jesus Christus!

In diesem Sinne: «Maria mit dem Kinde lieb – uns allen deinen Segen gib»

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit: Amen!

Es grüsst Sie herzlich im Gebet verbunden

Ihr Pfarrer

Alexander Pasalidi

PS: auf der Rückseite für jene, die wollen, eine Maiandacht für Daheim

## **Maiandacht**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Mit Blick auf Maria lernen wir wertvolle Glaubensschritte: Sie hat ihr ganzes Leben, ihre Krisen, ihr Leid und vor allem ihre Liebe Gott anvertraut. Deshalb ist uns Maria Vorbild und Weggefährtin im Glauben. Liebevoll wie eine Mutter nimmt Maria uns an der Hand, damit wir mehr und mehr im Glauben wachsen und reifen. In ihrem Leben hat Maria Unerwartetes (Besuch des Engels Gabriel), freudiges (Geburt des Erlösers), Schweres (Kreuzigung ihres Sohnes) und hoffnungsvolles (Ostern und Pfingstereignis) erlebt. In allem war sie offen für Gott, hat im Vertrauen auf ihn gelebt und stets aus dem Glauben heraus Kraft bekommen. Maria begleite auch uns jetzt durch diese Coronakrise und in all den Herausforderungen des Lebens.

Lied: KG 756 **Erhebt in vollen Chören**

Erhebt in vollen Chören Maria, singt ihr Lob! vereint euch sie zu ehren, die Gott so hoch erhob!  
Heilige Maria, heilige Maria! Unser Trost, unsre Freud, sei gelobt in Ewigkeit!

Danach **Ritus**: 3 Teelichter anzünden:

1. Kerze: als Dank, dass Gott Maria erwählt hat
2. Kerze: als Dank, dass Maria Jesus Christus geboren hat: unseren Heiland
3. Kerze: als Dank, dass der Heilige Geist Maria – und auch uns – mit Vertrauen erfüllt

Evangelium: Lukas-Evangelium Kapitel 1, Verse 39-44:

### **Marias Besuch bei Elisabet**

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruss Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruss hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen liess.

### **Zum Nachdenken:**

Ist mit bewusst, dass auch ich als Getaufte/Getaufter im Herzen Jesus Christus trage?

Wohin trage ich Jesus Christus im Alltag?

Welche Begegnung erschne ich?

Wie und womit erlebe ich – Dank des Glaubens inmitten der Coronakrise – auch jetzt Freude?

### **Vater Unser**

#### **Fürbitte**

Guter Gott, schenke uns ein offenes, hörendes, sehendes, mutiges und hoffendes Herz, wie Maria, die in all ihren Lebensumständen Dir vertraute, damit auch wir offen sind für Dich und Deinen Anruf, die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen, auf Misstände in der Welt hinweisen und erfüllt vom Heiligen Geist das Evangelium in der heutigen Zeit wagen!

**Gegrüßt seist Du Maria...**

**Segen:** Der Herr segne und behüte uns und führe uns zum ewigen Leben! Amen.

*Regina caeli, laetare, alleluia.  
Quia quem meruisti portare, alleluia,  
Resurrexit, sicut dixit, alleluia.  
Ora pro nobis Deum, alleluia.*